

MAX FISCHER

Naturhist. Museum - Wien

DIE *OPIINAE* DES MUSEO CIVICO DI STORIA NATURALE  
IN GENUA

(*Hymenoptera, Braconidae*)

Im Frühjahr des Jahres 1961 hatte ich Gelegenheit, nach Genua zu reisen und die Hymenopteren-Sammlung des Museo Civico di Storia Naturale zu besichtigen. Dank des Entgegenkommens des Direktors des Institutes, Herrn Prof. Dr. E. Tortonese, und vor allem der unermüdlichen Hilfe der Kustodin der entomologischen Sammlungen, Frau Dr. Delfa Guiglia, war es mir möglich, das gesamte Braconiden-Material zu sichten und zu ordnen. Beiden möchte ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausdrücken.

So konnte ich auch die *Opiinae* aus dem Material herausziehen und bearbeiten. Es handelte sich zwar nur um eine kleine Anzahl von Exemplaren, doch konnten immerhin 9 Arten aus zwei verschiedenen Regionen neu beschrieben werden, nämlich 3 aus der neotropischen und 6 aus der orientalischen Region. Sie verteilen sich auf 2 Gattungen, u. zw. *Pectenopius* Fi. (1 Art) und *Opius* Wesm. (8 Arten). Ausserdem konnte das bisher unbekannte Männchen von *Opius walkeri* Mues. festgestellt werden. Auch diese Art wurde beschrieben. Endlich wurden die Typen von zwei weiteren Arten überprüft: *Giardinaia urinator* de Stef. und *Diachasma rimulosa* Marsh. *Giardinaia urinator* gehört eindeutig zum Genus *Ademon* Hal. und wird im folgenden ebenfalls beschrieben. *Diachasma rimulosa* ist hingegen überhaupt keine Opiine und somit aus der Liste der *Opius*-Arten zu streichen. Die Art ist am ehesten zum Genus *Pelecystoma* Wesm. zu stellen. Zum Schluss wird ein Verzeichnis der determinierten paläarktischen Arten gegeben. Diesen wenigen Exemplaren kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil die meisten dort angegeben Fundorte für die Verbreitung der betreffenden Arten neu sind.

Zur Bezeichnung des Flügelgäders wurden die gleichen Abkürzungen verwendet, wie in den anderen Arbeiten des Autors über *Opiinae*

(siehe Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova 70, 1958, p. 52, Fig. 16). Um die absoluten Längen der Körperteile in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Grössen mit 0,033 zu multiplizieren.

### Genus **Pectenopius** Fi.

*Pectenopius* Fischer, Ann. Naturhist. Mus. Wien, 64, 1961, p. 156.

Bis jetzt wurden die folgenden beiden Arten dieser Gattung festgestellt:

1. r1 nicht länger als cuq1, r3 achtmal so lang wie r2; Flügel gleichmässig, schwach getrübt; erstes Tergit kaum länger als hinten breit; zweites und die folgenden fein und gleichmässig punktiert. Neu Guinea . . . . . *paradoxus* Fi.
- r2 doppelt so lang wie cuq1, r3 doppelt so lang wie r2; Flügeln an den Rändern der äusseren Adern mit braunen Wolken; erstes Tergit um drei Viertel länger als hinten breit; zweites längsgestreift, die übrigen glatt. Sumatra. . . . . *sumatranus* n. sp.

### **Pectenopius paradoxus** Fi.

*Pectenopius paradoxus* Fischer, Ann. Naturhist. Mus. Wien, 64, 1961, p. 156, ♀ ♂.

### **Pectenopius sumatranus** n. sp. (Abb. 1)

♀. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, grob und irregulär runzelig, Augen vorstehend, hinter den Augen verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend oval, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, grob runzelig, matt, kaum gewölbt, fein und hell behaart, diese Behaarung aber nur von der Seite zu sehen; Mittelkiel nur oben ausgebildet; Augenränder in der Nähe der Fühlerbasis schwach ausgebuchtet; Clypeus durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, grob und dicht punktiert, vorne schwach eingezogen, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, recht breit und kurz. Wangen etwas kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster kürzer als die Kopfhöhe, fünfgliedrig, das vorletzte Glied ist kürzer als die anderen, letztere ungefähr

gleich lang. Fühler borstenförmig, die Fühlergeißel gegen die Spitze zu gleichmässig schmaler werdend, so lang wie der Körper, 37gliedrig; alle Geißelglieder etwa doppelt so lang wie breit, eng aneinanderschliessend und spärlich behaart.

**Thorax:** Um zwei Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser; Prothorax nach vorne deutlich verlängert, Metathorax mit dem Propodeum nach rückwärts vorgezogen; Oberseite gewölbt, Unterseite gerade. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, grob runzelig, matt, dicht und gelblich, nach rückwärts anliegend behaart; Notauli und Rückengrübchen fehlen, Seiten überall fein gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum punktiert und behaart, etwas glänzend. Postscutellum krenuliert. Propodeum eng und gleichmässig, maschenartig runzelig, matt, fein behaart. Prothorax runzelig, Seite des Prothorax gestreift. Mesopleurum grob, maschenartig runzelig, Sternaulus nicht eingedrückt, hintere Randfurche krenuliert. Metapleurum runzelig, vordere Furche gekerbt. Beine vom Typus der Gattung; alle Schenkel verdickt, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, hinterer Basitarsus so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen, Klauen gekämmt; an den Vorder- und Mitteltarsen nur das letzte Glied verlängert, dieses so lang wie die anderen Tarsenglieder zusammen, die letzteren sehr kurz.

**Flügel:** Hyalin, die Ränder von r2, r3, cuqu2, cu2 und cu3 mehr oder weniger von braunen Wolken gesäumt. Ziemlich schmal. Stigma breit, eiförmig, r entspringt fast aus der Mitte, r1 länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 gut doppelt so lang wie cuqu1, r3 fast gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht fast an die Flügelspitze, n. rec. stark antefurkal, der Abschnitt von cu zwischen n. rec. und cuqu1 länger als cuqu1, Cu2 nach aussen erweitert, cuqu2 länger als cuqu1, d dreimal so lang wie n. rec., Nervulus fast um die doppelte eigene Länge postfurkal, B aussen unten offen, d geht im Bogen in n. par. über; das Geäder des Hinterflügels ist ähnlich dem von *P. paradoxus* Fi.

**Abdomen:** Erstes Tergit um drei Viertel länger als hinten breit, nach vorne fast gleichmässig, geradlinig verengt, die Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder nur schwach ausgebildet; nur an der äussersten Basis mit winkelig zusammenlaufenden Kielen; das ganze Tergit kräftig und ziemlich regelmässig längsgestreift. Zweites Tergit



regelmässig, aber etwas schwächer längsgestreift; diese Streifung stellenweise unterbrochen. Der Rest des Abdomens glatt. Bohrer versteckt.

**F ä r b u n g :** Braun. Geschwärzt sind: Ocellarfeld, Hinterhaupt, Schläfen rückwärts, Mandibelspitzen, drei Flecke auf dem Mesonotum, Mesopleurum mit Ausnahme von einem Fleck in der oberen Hälfte, Unterseite des Mesothorax, Metathorax teilweise, Flecke an den Vorder- und Mittelschenkeln und -schienen, Klauen, Pulvillen und die Endränder der Tergite vom dritten angefangen. Palpen und Flügelnervatur gelblich bis braun. Fühlergeisseln gegen die Spitze zu dunkler braun werdend.

**A b s o l u t e K ö r p e r l ä n g e :** 5,0 mm.

**R e l a t i v e G r ö s s e n v e r h ä l t n i s s e :** Körperlänge = 153. Kopf. Breite = 38, Länge = 18, Höhe = 28, Augenlänge = 12, Augenhöhe = 19, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 15, Gesichtsbreite = 22, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 150. Thorax. Breite = 33, Länge = 60, Höhe = 37, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkelbreite = 9. Flügel. Länge = 110, Breite = 45, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 8, r1 = 10, r2 = 13, r3 = 26, cuqu1 = 6, cuqu2 = 8, cu1 = 19, cu zwischen n. rec. und cuqu1 = 7, cu2 = 16, cu3 = 25, n. rec. = 8, d = 23. Abdomen. Länge = 75, Breite = 35; 1. Tergit Länge = 28, vordere Breite = 6, hintere Breite = 16.

♂. - Unbekannt.

**F u n d o r t :** Sumatra, Marang, leg. Gribodo, 1♀, Holotype.

### Genus **Ademon** Hal.

*Ademon* Haliday, Ent. Mag. 1, 1833, p. 266.

*Giardinaia* de Stefani, Zool. Jahrb. Syst. 15, 1902, p. 631.

*Analostania* Viereck, Proc. Biol. Soc. Wash. 29, 1916, p. 165.

### **Ademon urinator** (de Stef.) (Abb. 2, 3)

*Giardinaia urinator* de Stefani, Zool. Jahrb. Syst. 15, 1902, p. 631, ♀♂.

♂. - **K o p f :** Doppelt so breit wie lang, runzelig, Augen etwas vorstehend, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt scharf gerandet, gebuchtet; Ocellen etwas vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand etwas grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht kaum breiter als hoch, wenig gewölbt, Mittelkiel kaum ausgebildet, runzelig, matt; Clypeus durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, vorne etwas eingezogen, ebenso



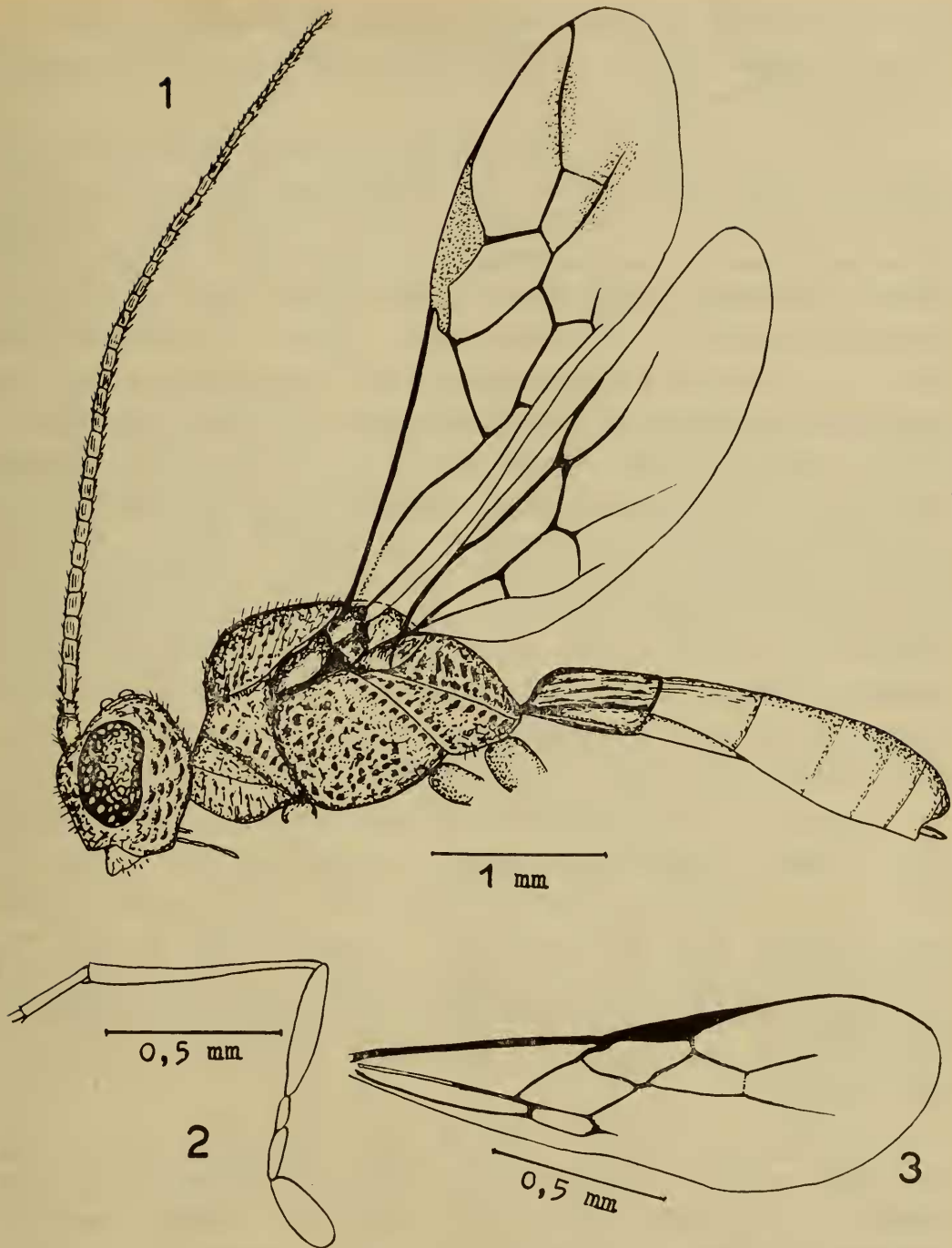


Abb. 1. *Pectenopijs sumatranus* n. sp. - Körper in Seitenansicht

Abb. 2. *Ademon urinator* (de Stef.) - Hinterbein

Abb. 3. *Ademon urinator* (de Stef.) - Vorderflügel

skulptiert wie das Gesicht. Schläfen runzelig und matt. Wangen wenig länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwa so lang wie die Kopfhöhe. Fühler

fadenförmig, nur wenig länger als der Körper, 18-22 gliedrig; die Geißelglieder langgestreckt, das erste Geißelglied am längsten, die folgenden allmählich kürzer werdend.

**Thorax:** Um zwei Drittel länger als hoch, etwas höher und schmaler als der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt, fast flach, Pronotum schwach nach vorne verlängert. Mesonotum so breit wie lang, Seitenränder nach vorne geradlinig konvergierend, vorne gerade abgestutzt, gleichmässig chagriniert, matt; Notauli vorne als gebogene Grübchen ausgebildet und gerandet, diese Kanten setzen sich auf der Scheibe als schwache Erhebungen bis zum Rückengrübchen fort, sie sind deutlich stimmgabelförmig geschwungen, ihr Verlauf von einigen Härchen begleitet; Seiten überall gerandet, im Bereich der Tegulae besonders stark aufgebogen. Praescutellarfurche tief und mit wenigen Längsleistchen in der Tiefe. Scutellum fein gerandet und wie das Mesonotum chagriniert. Postscutellum fein runzelig. Propodeum vorne flach, rückwärts abfallend, zur Gänze fein runzelig, matt; durch einige Leistchen in mehrere Felder geteilt, diese aber nicht sehr deutlich ausgeprägt. Seite des Thorax stark chagriniert, matt, Sternaulus deutlich eingedrückt und stark chagriniert, alle übrigen Furchen einfach. Beine auffallend lang und schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit.

**Flügel:** Dem Charakter der Gattung entsprechend schmal. Hyalin. Stigma langgestreckt, schmal, r entspringt etwas hinter der Mitte, r1 nur wenig kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 so lang wie cuq1, r3 von der Mitte an erloschen, ihr gedachter Verlauf dreimal so lang wie r2, n. rec. antefurkal, Cu2 nach aussen schwach verengt, Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**Abdomen:** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seitenränder nach vorne bis zu den schwach vor der Mitte liegenden Stigmen schwächer, dann stärker verengt, zur Gänze fein runzelig, matt; in der vorderen Hälfte mit Andeutung einiger Längsleistchen. Zweites Tergit so lang wie breit, rückwärts durch eine tiefe, gebogene Furche getrennt, chagriniert, matt; drittes Tergit schwächer chagriniert, die folgenden glatt.

**Färbung:** Schwarz. Palpen, Beine, Tegulae und Flügelnervatur schmutzig gelb.

**Absolute Körperlänge:** 1,7 mm.

Relative Grössenverhältnisse: Körperlänge = 50. Thorax. Breite = 11, Länge = 20, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2. Flügel. Länge = 55, Breite = 17, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 2,  $r_1 = 1,5$ ,  $r_2 = 5$ ,  $r_3 = 15$ ,  $cu_{q1} = 5$ ,  $cu_{q2} = 2,5$ ,  $cu_1 = 6$ ,  $cu_2 = 9$ ,  $cu_3 = 12$ , n. rec. = 5, d = 7. Abdomen. Länge = 20, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

♀. - Vom ♂ wahrscheinlich nicht verschieden. Bohrer wahrscheinlich versteckt.

Verbreitung: Sizilien (Palermo).

Anmerkung: Die Stellung des Genus *Giardinaia* de Stefani gilt seit Szépligeti (Genera insect., 1904, p. 167) als unsicher. In der Tat ist *Giardinaia urinator* de Stef. dem *Ademon decrescens* (Nees) und *Ademon mutuator* (Nees) recht ähnlich und hauptsächlich durch die starke Runzelig der Schläfen sowie die abweichende Form des erstes Abdominaltergites, dessen Ränder nach vorne zuerst schwächer, dann stärker konvergieren, verschieden.

### Genus *Opius* Wesm.

*Opius* Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 1835, p. 115.

#### *Opius atomicus* n. sp. (Abb. 4)

♂. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen schwach vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen grösser als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand so gross wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, Mittelkiel fast fehlend, äusserst spärlich behaart; Clypeus durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, sichelförmig, sehr schmal, vorne eingezogen, mit schwachen Haarpunkten besetzt. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mundspalte gross, Mandibeln gegen die Basis verbreitert, aber nicht jäh erweitert. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 17gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die Geisselglieder kaum kürzer werdend, das vorletzte zweieinhalbmal so lang wie breit; alle Geisselglieder deutlich voneinander abgesetzt.



**T h o r a x :** Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, ganz glatt, vor den Tegulae gerundet; Notauli nur ganz vorne ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

**F l ü g e l :** Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 nur ganz wenig länger als cuqu1, r3 leicht doppelt geschwungen nach innen gebogen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen deutlich verengt, n. rec. postfurkal, d um ein Drittel länger als n. rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**A b d o m e n :** Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, mit zwei Kielen, die sich rückwärts verlieren; das ganze Tergit runzelig, zum Teil längsrunzelig, matt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

**F ä r b u n g :** Schwarz. Gelb sind: 1. bis 3. Fühlerglied, Clypeus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine.

**A b s o l u t e K ö r p e r l ä n g e :** 1,4 mm.

**R e l a t i v e G r ö s s e n v e r h ä l t n i s s e :** Körperlänge = 42. Kopf. Breite = 13, Länge = 6, Höhe = 9, Augenzlänge = 4, Augenzhöhe = 6, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 5, Gesichtsbreite = 7, Fühlerlänge = 50. Thorax. Breite = 10, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 45, Breite = 21, Stigmalänge = 10, Stigmabreite = 2, r1 = 1, r2 = 6, r3 = 15, cuqu1 = 5, cuqu2 = 2,5, cu1 = 4, cu2 = 8, cu3 = 13, n. rec. = 3, d = 4. Abdomen. Länge = 20, Breite = 8; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♀. - Unbekannt.

**F u n d o r t :** Argentinien, Buenos Aires, XI.1912, G. Rovereto, 1♂, Holotype.

Anmerkung: Diese Art steht dem *Opius strouhali* Fi. am nächsten, ist jedoch von diesem durch den nach innen geschwungenen

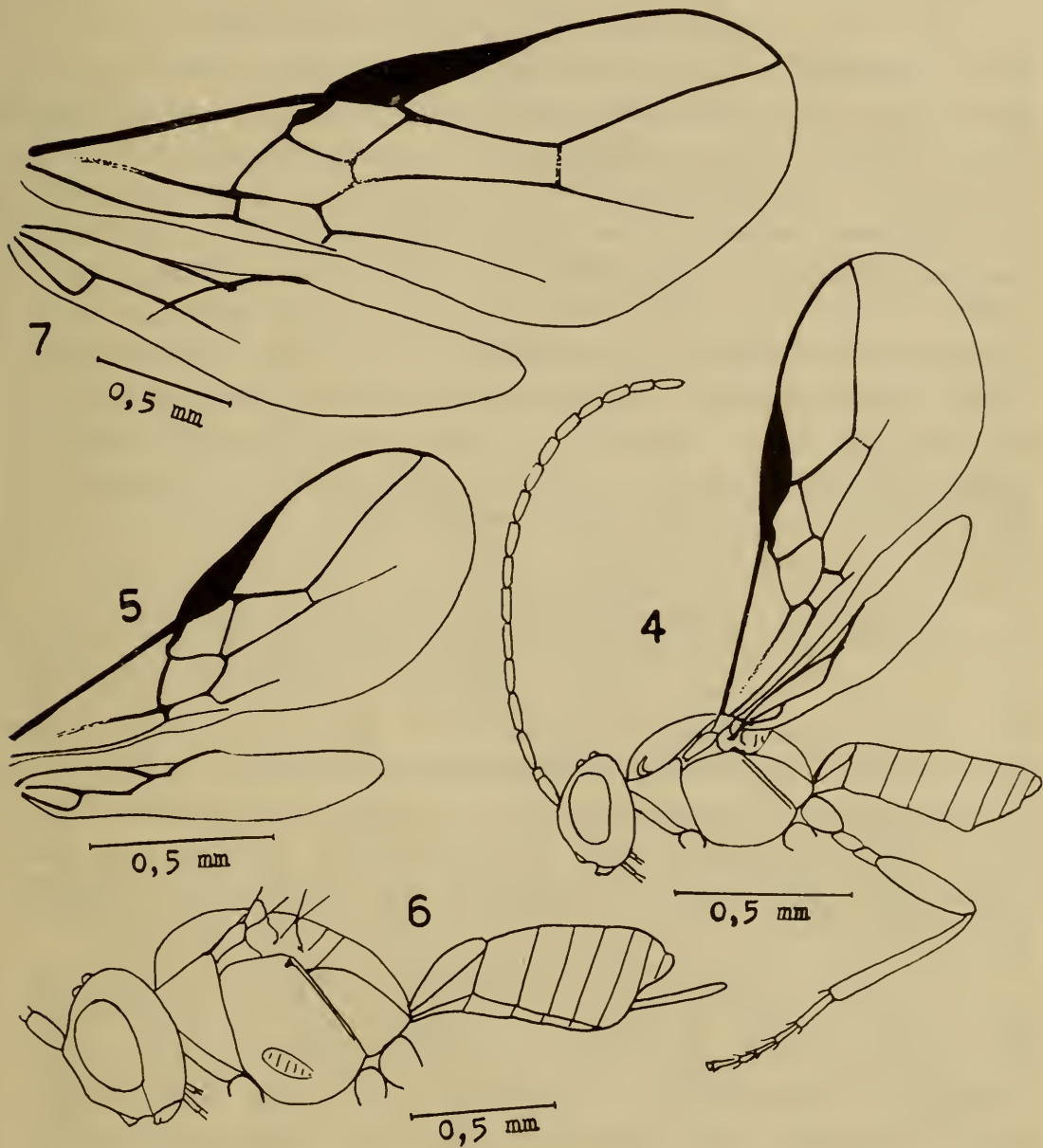


Abb. 4. *Opius atomicus* n. sp. - Körper in Seitenansicht

Abb. 5. *Opius oeconomicus* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel

Abb. 6. *Opius roveretoi* n. sp. - Kopf, Thorax und Hinterleib in Seitenansicht

Abb. 7. *Opius roveretoi* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel

dritten Radialabschnitt und die demzufolge vor der Flügelspitze endenden Radialzelle unterschieden.

**Opius oeconomicus** n. sp. (Abb. 5)

♀. - **K o p f** : Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, in einem gleichschenkeligen Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand zwischen ihnen bedeutend länger als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand kleiner als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, Mittelkiel kaum ausgebildet, äusserst undeutlich behaart; Clypeus sichelförmig, kaum gewölbt, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorne eingezogen, glatt. Wangen etwas kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 17gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, fast schmaler als die übrigen, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geisselglieder deutlich voneinander abgesetzt.

**T h o r a x** : Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, ganz glatt, um eine Spur breiter als lang; Notauli ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit wenigen Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum fein runzelig. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, die übrigen Furchen einf. ch. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

**F l ü g e l** : Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 nur ganz wenig länger als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht an sie Flügelspitze, Cu2 nach aussen deutlich verengt, n. rec. postfurkal, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus nur um seine eigene Breite postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**A b d o m e n** : Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, ziemlich flach, runzelig, mit zwei Kielen im vorderen Drittel. Zweites und Basis des dritten Tergites chagriniert. Abdomen rückwärts glatt. Bohrer kaum vorstehend.



**F ä r b u n g :** Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine. Zweites und drittes Tergit vorne gebräunt.

**A b s o l u t e K ö r p e r l ä n g e :** 1,4 mm.

**R e l a t i v e G r ö s s e n v e r h ä l t n i s s e :** Körperlänge = 44. Kopf. Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 10, Augenzlänge = 5, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 42. Thorax. Breite = 13, Länge = 17, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 45, Breite = 20, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 2,5, r1 = 1, r2 = 6, r3 = 15, cuqu1 = 5, cuqu2 = 1,5, cu1 = 5, cu2 = 9, cu3 = 15, n. rec. = 3, d = 4,5. Abdomen. Länge = 20, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. - Unbekannt.

**F u n d o r t :** Argentinien, Buenos Aires, 1♀, G. Rovereto, Holotype.

**A n m e r k u n g :** Diese Art steht dem *Opius rugosulus* Fi. nahe und ist hauptsächlich durch den kurzen Thorax unterschieden, der nur um ein Viertel länger ist als hoch.

### **Opius roveretoi** n. sp. (Abb. 6,7)

♀. - **K o p f :** Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so gross wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand wenig länger als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, die Punktur kaum erkennbar, feinst behaart, Mittelkiel kaum angedeutet; Clypeus durch einen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, Vorderrand fast gerade, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis und längeren, abstehenden Haaren. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 25-26 gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die Geisselglieder deutlich voneinander abgesetzt und deutlich gerieft.

**Thorax:** Um ein Viertel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt, im Bereich des Propodeums steil abfallend. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, vorne fast gerade, ganz glatt, deutlich breiter als lang; Notauli vorne als gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurchen krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum ziemlich grob runzelig. Seite des Thorax glatt, Sternaulus nach vorne keilförmig verbreitert und krenuliert, die übrigen Furchen einfach, Metapleurum länger behaart. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

**Flügel:** Hyalin. Stigma keilförmig,  $r$  entspringt aus dem vorderen Drittel,  $r_1$  halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in  $r_2$  übergehend,  $r_2$  doppelt so lang wie  $cu_1$ ,  $r_3$  nach aussen geschwungen, um die Hälfte länger als  $r_2$ ,  $R$  reicht an die Flügelspitze,  $Cu_2$  nach aussen schwach verengt,  $n. rec.$  stark postfurkal,  $d$  fast doppelt so lang wie  $n. rec.$ , Nervulus fast interstitial,  $B$  geschlossen,  $n. par.$  entspringt etwas unter der Mitte von  $B$ ;  $n. rec.$  im Hinterflügel schwach ausgebildet.

**Abdomen:** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seiten nach vorne bis zur Mitte fast parallel, dann konvergierend, mit zwei Kielen, die bis an den Hinterrand reichen; der mediane Raum, den sie begrenzen, etwas erhaben und krenuliert, die lateralen Felder glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer so lang wie das erste Tergit.

**Färbung:** Rotbraun. Fühlergeißel und Propodeum geschwärzt.

**Absolute Körperlänge:** 2,2 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 68. Kopf. Breite = 22, Länge = 11, Höhe = 16, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 16, Fühlerlänge = 80. Thorax. Breite = 18, Länge = 27, Höhe = 22, Hinterschenkelänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 80, Breite = 37, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 4,  $r_1 = 2$ ,  $r_2 = 16$ ,  $r_3 = 25$ ,  $cu_1 = 8$ ,  $cu_2 = 4$ ,  $cu_1 = 8$ ,  $cu_2 = 22$ ,  $cu_3 = 20$ ,  $n. rec. = 5$ ,  $d = 9$ . Abdomen. Länge = 30, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 5, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 10.

♂. - Das Männchen, das wahrscheinlich zu dieser Art gehört, hat den Thorax mehr gestreckt und das Abdomen ist im ganzen etwas dunkler. Die Endränder der Tergite sind geschwärzt, ebenso das Ocellarfeld. Fühler 23gliedrig.

F u n d o r t : Argentinien, Buenos Aires, 2♀ (eines davon die Holotype) und 1♂, G. Rovereto.

A n m e r k u n g : Ist dem *Opius tingomarianus* Fi. (Polsk. Pis. Ent., im Druck) nächst verwandt. Unterscheidet sich von diesem durch die ganz hyalinen Flügel und das dunkle Propodeum.

### **Opius borneanus** n. sp. (Abb. 8)

♀. - K o p f : Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen nur wenig schmaler als zwischen den Augen, Schläfen gerundet und wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, klein, der Abstand zwischen ihnen grösser als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, feinst punktiert und fein behaart, mit schwachem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt und mit stärkeren Punkten und längeren Borsten, vorne eingezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 42gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer und auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; die Geisselglieder mässig deutlich voneinander abgesetzt.

T h o r a x : Um die Hälfte länger als hoch, doppelt so hoch wie der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite nahezu parallel. Mesonotum so breit wie lang, glatt, vorne am Absturz fein und dicht punktiert und fein behaart, vor den Tegulae in schwachem Bogen konvergierend; Notauli vorne tief eingedrückt und krenuliert, auf der Scheibe verflachend, Rückengrübchen schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum uneben. Propodeum gleichmässig, grob runzelig. Seite des Prothorax glatt, vordere und hintere Furche stark, unten



zusammenfliessend krenuliert. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus fast fehlend, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glatt, mit längeren Haaren. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

**Flügel:** Leicht braun getrübt. Stigma ziemlich schmal, r entspringt vor der Mitte, r1 von ein Drittel Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen schwach verengt, n. rec. stark postfurkal, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus nicht ganz um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel schwach ausgebildet.

**Abdomen:** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig, geradlinig verjüngt, mit deutlichen Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, dicht längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über. Zweites Tergit an der Basis längsrissig. Die übrigen Tergite glatt. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

**Färbung:** Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und teilweise die Unterseite des Abdomens. Klauenglieder dunkler.

**Absolute Körperlänge:** 3,6 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 108. Kopf. Breite = 26, Länge = 14, Höhe = 20, Augenzlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 180. Thorax. Breite = 25, Länge = 44, Höhe = 28, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 55, Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 6, r1 = 2, r2 = 19, r3 = 36, cuq1 = 12, cuq2 = 6, cu1 = 13, cu2 = 24, cu3 = 30, n. rec. = 11, d = 16. Abdomen. Länge = 50, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 14, vordere Breite = 7, hintere Breite = 13; Bohrerlänge = 18.

♂. - Unbekannt.

**Fundort:** Liang-Telang, Borneo, 1♀ leg. Gribodo, Holotype.

**Anmerkung:** Diese Art ist in die Sektion B des Subgenus *Opius* s. str. zu stellen und ist die einzige bekannte Species der orientalischen und australischen Region in dieser Gruppe.

**Opius borneensis** n. sp. (Abb. 9, 10)

♀. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Scheitel an den Seiten, Schläfen und Hinterhaupt fein und ziemlich dicht punktiert und hell, niederliegend behaart, Augen vorstehend, an den Augen

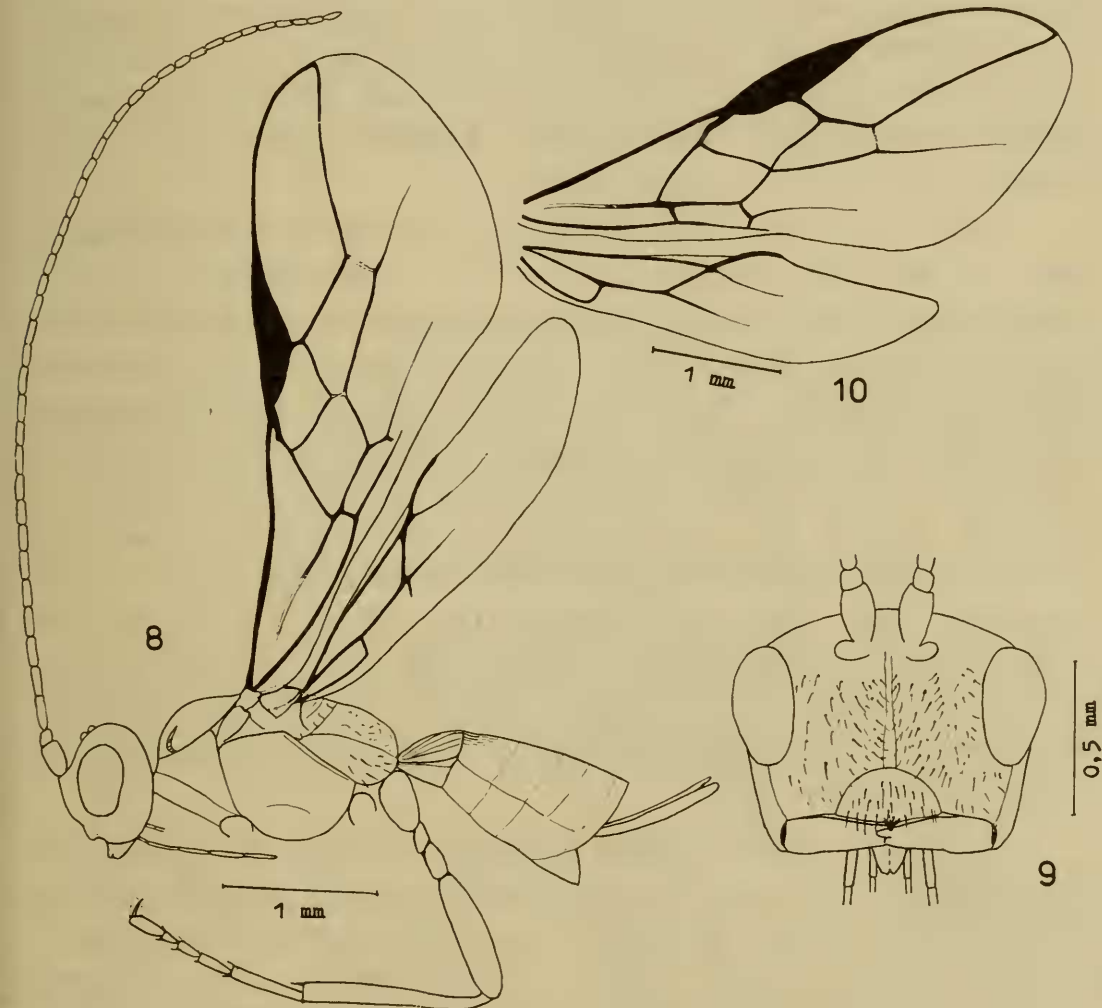


Abb. 8. *Opius borneanus* n. sp. - Körper in Seitenansicht  
 Abb. 9. - *Opius borneensis* n. sp. - Kopf von vorne  
 Abb. 10. *Opius borneensis* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel

breiter als an den Schläfen, diese gerundet und ebenso lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so gross wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, dicht punktiert und hell behaart, mit ziemlich deutlichem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, ebenso punktiert wie das

Gesicht und länger behaart, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Vorderrand in der Mitte spitz vorgezogen. Wangen fast länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden an Länge langsam abnehmend, gegen die Spitze auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied fast doppelt so lang wie breit; Geißelglieder mässig deutlich voneinander abgesetzt, dicht behaart, die des basalen Drittels punktiert, die übrigen gerieft.

**T h o r a x :** Um zwei Fünftel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, glatt, am Absturz ziemlich dicht punktiert und fein behaart, Seitenränder vor den Tegulae schwach gebogen, Vorderrand gerundet; Notauli nur ganz vorne schwach eingedrückt, fast fehlend, Rückengrübchen wegen der Nadelung an dem einzigen Exemplar nicht feststellbar, Seiten überall gerandet und biegen vorne in die Notauli um. Praescutellarfurche stark krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum grob runzelig, mit kurzem Längskiel an der Basis. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche oben mit einigen längeren Querleistchen. Mesopleurum glatt, Sternaulus fehlt, hintere Randfurche unten deutlich gekerbt. Metapleurum glänzend, länger behaart, die Randfurchen gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

**F l ü g e l :** Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 kürzer als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, dreieinhalbmal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen verengt, n. rec. interstitial, d um zwei Drittel länger als n. rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**A b d o m e n :** Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne schwach bogenförmig verengt, nur schwach gewölbt, längsgestreift, die beiden Kiele gehen in die Längsstreifung über. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt.

**F ä r b u n g :** Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus und die Unterseite des Abdomens teilweise. Gelb sind: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur.



Absolute Körperlänge: 4,2 mm.

Relative Grössenverhältnisse: Körperlänge = 128. Kopf. Breite = 31, Länge = 16, Höhe = 25, Augenzlänge = 8, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 8, Gesichtshöhe = 18, Gesichtsbreite = 19, Palpenlänge = 30, Fühlerlänge = 190. Thorax. Breite = 30, Länge = 52, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 28, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 140, Breite = 60, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 7, r1 = 7, r2 = 13, r3 = 47, cuq1 = 15, cuq2 = 4, cu1 = 19, cu2 = 25, cu3 = 35, n. rec. = 11, d = 18. Abdomen. Länge = 60, Breite = 29; 1. Tergit Länge = 20, vordere Breite = 8, hintere Breite = 12.

♂. - Unbekannt.

F u n d o r t : Liang-Telang, Borneo, 1♀ leg. Gribodo, Holotype.

A n m e r k u n g : Diese Art ist in die Sektion B des Subgenus *Biosteres* Först. zu stellen. Sie ist die erste Species dieser Gruppe, die aus der orientalischen und australischen Region bekannt wird.

### **Opius gribodoi** n. sp. (Abb. 11, 12)

♂. - K o p f : Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vortretend, hinter den Augen fast ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so gross wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand so gross wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und fein behaart, mit stumpfem, nach unten wenig verbreitertem Mittelkiel; Clypeus glatt, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorne gerundet und schwach gerandet, aufgebogen, glänzend, mit wenigen, langen Haaren und tiefen Grübchen an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Länge der Palpen nicht feststellbar. Fühler fadenförmig, etwas länger als der Körper, 31gliedrig; drittes Fühlerglied zweimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte eineinhalbmal so lang wie breit; die Geisselglieder deutlich voneinander abgesetzt.

T h o r a x : Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum so lang wie breit, vor den Tegulae gerundet, Vorderrand

gerade, die Schulterecken mit vorspringenden Höckern, glatt, nur an den Seiten mit wenigen, kurzen, feinen Haaren; Notauli vorne eingedrückt und glatt, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum grob, netzartig runzelig, mit unregelmässigem Querkiel vor der Mitte, hinter demselben steil abfallend. Seite des Prothorax glatt, hintere Furche krenuliert. Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus tief eingedrückt und stark krenuliert, erreicht den Vorderrand, aber nicht den Hinterrand, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, an den Rändern gekerbt. Beine mässig gedrungen, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

**Flügel:** Hyalin. Stigma breit, dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 nur ganz wenig länger als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. schwach postfurkal, Cu2 nach aussen verengt, d doppelt so lang wie n. rec., n. rec. schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**Abdomen:** Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, mit zwei nach rückwärts im Bogen konvergierenden Kielen, die andeutungsweise bis an den Hinterrand reichen; das mediane Feld, das sie begrenzen, runzelig, die lateralen Felder glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

**Färbung:** Schwarz. Rot bis braun sind: Kopf mit Ausnahme des Hinterhauptes, Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge ausser den Mandibelspitzen, Mesonotum, ein Fleck auf dem Mesopleurum unter dem Tegulum, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine. An den letzteren sind die Pulvillen dunkler.

**Absolute Körperlänge:** 3,3 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 100. Kopf. Breite = 29, Länge = 14, Höhe = 21, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 13, Gesichtsbreite = 15, Fühlerlänge = 120. Thorax. Breite = 27, Länge = 45, Höhe = 33, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 23, Stigmabreite = 9, r1 = 5, r2 = 15, r3 = 30, cuq1 = 13, cuq2 = 6, cu1 = 14, cu2 =

23, cu3 = 23, n. rec. = 7, d = 15. Abdomen. Länge = 53, Breite = 26; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 7, hintere Breite = 13.

♀. - Unbekannt.

F u n d o r t : Borneo, Telang, leg. Gribodo, 1♂, Holotype.

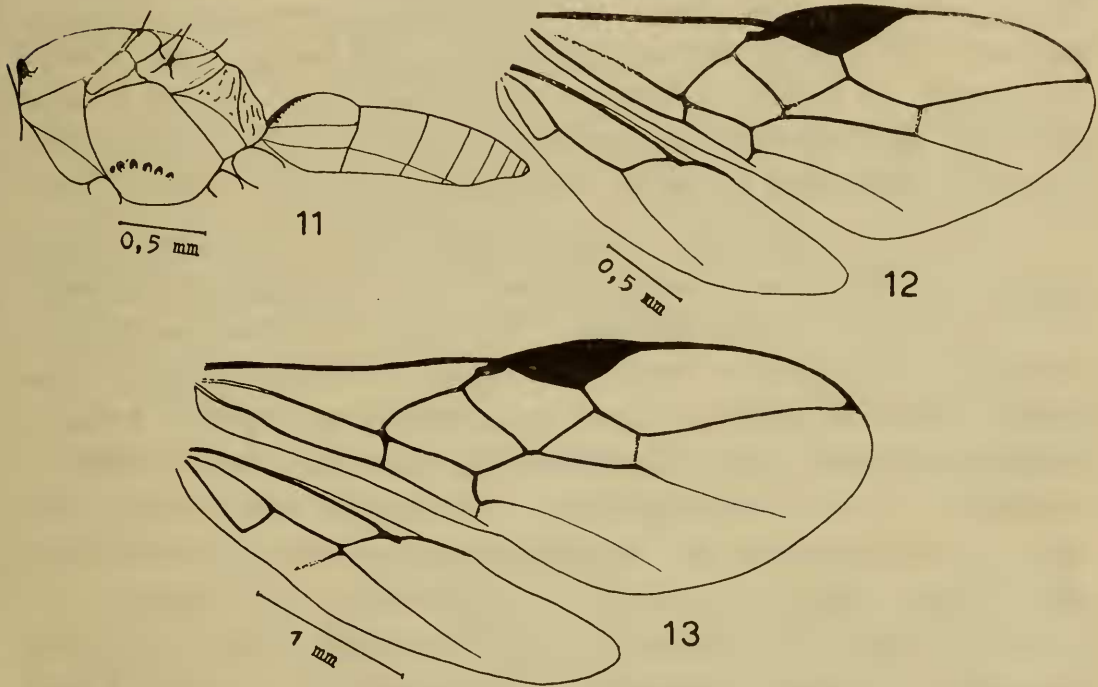


Abb. 11. *Opius gribodoi* n. sp. - Thorax und Hinterleib in Seitenansicht

Abb. 12. *Opius gribodoi* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel

Abb. 13. *Opius marangensis* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel

A n m e r k u n g : Diese Art ist in die Sektion C zu stellen und ist von allen anderen orientalisches-australischen Species dieses Formenkreises vor allem durch die Höcker an den Schulterecken des Mesonotums unterschieden.

### ***Opius marangensis* n. sp. (Abb. 13)**

♀. - K o p f : Doppelt so breit wie lang, punktiert und kurz, hell behaart, nur das Ocellarfeld, dessen Umgebung und Stirn in der Mitte glatt; Augen etwas vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand etwas grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter



als hoch, deutlich und ziemlich dicht punktiert und hell behaart, Mittelkiel stumpf; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, glatt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, mit kleinen Grübchen seitlich an der Basis, vorne gerundet, Vorderrand in der Mitte spitzig vorgezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wohl länger als der Körper (beschädigt, 31 Glieder sichtbar); drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend; die Geisselglieder schwach voneinander abgesetzt, fein gerieft und kurz, dicht behaart.

**T h o r a x :** Um zwei Fünftel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite im Bereich des Mesonotums und Scutellums flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum so breit wie lang, nach vorne geradlinig verjüngt, vorne gerade abgestutzt, deutlich, aber fein punktiert und weisslich behaart; Notauli vollständig, tief eingegraben und stark krenuliert, geradlinig, vereinigen sich am Rückengrübchen, Mittellappen stark abgesondert; Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen, die seitlichen vom mittleren weniger weit entfernt als vom Seitenrand. Scutellum wie das Mesonotum punktiert und behaart. Postscutellum krenuliert. Propodeum grob, irregulär runzelig, mit Andeutung einer fünfseitigen Areola und einem kurzen Längskiel vor dieser. Seite des Prothorax unten gestreift, oben glatt. Mesopleurum fein und zerstreut punktiert, sonst glänzend, Sternaulus mit kräftigen Kerben, hintere Randfurchen einfach. Metapleurum glatt, mit längeren, hellen Haaren. Beine schlank, Hintersehenkel viermal so lang wie breit.

**F l ü g e l :** Nur schwach braun getrübt. Stigma breit, dreieckig,  $r$  entspringt aus der Mitte,  $r_1$  mehr als halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit  $r_2$  bildend,  $r_2$  um die Hälfte kürzer als  $cu_1$ ,  $r_3$  gerade, viermal so lang wie  $r_2$ ,  $R$  ziemlich schmal, reicht an die Flügelspitze,  $Cu_2$  nach aussen verengt,  $n. rec.$  antefurkal,  $d$  um drei Viertel länger als  $n. rec.$ , Nervulus fast interstitial,  $B$  geschlossen,  $n. par.$  entspringt unter der Mitte von  $B$ ;  $n. rec.$  im Hinterflügel deutlich ausgebildet.

**A b d o m e n :** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, kräftig längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen

in die Längsstreifung über. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

**Färbung:** Schwarz. Braun sind: ein Teil der Fühlerbasis, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und ein Teil der Unterseite des Abdomens. Die Nähte zwischen den rückwärtigen Tergiten etwas aufgeheilt.

**Absolute Körperlänge:** 4,7 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 142. Kopf. Breite = 34, Länge = 17, Höhe = 24, Augenzlänge = 11, Augenhöhe = 16, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe 15, Gesichtsbreite = 20, Palpenlänge = 24. Thorax. Breite = 30, Länge = 50, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 28, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 55, Stigmalänge = 26, Stigmabreite = 8, r1 = 5, r2 = 9, r3 = 38, cuq1 = 14, cuq2 = 7, cu1 = 16, cu2 = 18, cu3 = 33, n. rec. = 10, d = 18. Abdomen. Länge = 75, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 20, vordere Breite = 9, hintere Breite = 19; Bohrerlänge = 40.

♂. - Unbekannt.

**Fundort:** Marang, Sumatra, leg. Gribodo 1♀, Holotype.

**Anmerkung:** Diese Art, die dem Subgenus *Biosteres* Först. angehört, steht dem *Opius deeralensis* Full. am nächsten und ist von diesem durch die einfache hintere Randfurche des Mesopleurums und die vorwiegend schwarze Körperfärbung unterschieden.

### **Opius seminotaulicus** n. sp. (Abb. 14)

♀. - **Kopf:** Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vorstehend, stark oval, der Abstand voneinander kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand wenig grösser als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glänzend, fein und hell behaart, die Punktierung kaum erkennbar, Mittelkiel stumpf, oben schärfer; Clypeus gewölbt, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorne gerade abgestutzt, schwach punktiert und mit längeren Haaren. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wahrscheinlich länger als der Körper (an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 22 Glieder sichtbar); drittes

Fühlerglied gut viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, die Geisselglieder langgestreckt und mit deutlichen Riefen.

**Th o r a x :** Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum ganz glatt, so breit wie lang, vor den Tegulae nach vorne geradlinig verjüngt, vorne gerundet; Notauli tief eingeschnitten, gehen nicht bis zum Vorderrand, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber plötzlich ein Stück vor dem gedachten Rückengrübchen, letzteres fehlt, die Notauli und deren gedachte Fortsetzung mit je einer Reihe feiner Härchen besetzt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit einer Anzahl von Längsleistchen. Scutellum glatt, Postscutellum fein runzelig. Propodeum gleichmässig und stark runzelig, matt, steil abfallend. Seite des Prothorax glänzend, feinst chagriniert, die Furchen fein krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber nur mit einigen schwachen Kerben, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, die Randfurchen fein krenuliert. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

**F l ü g e l :** Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 mehr als um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen schwach verengt, n. rec. interstitial, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus fast interstitial, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**A b d o m e n :** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, gewölbt, feinkörnig runzelig, matt, mit zwei Kielen im vorderen Drittel. Zweites und basale Hälfte des dritten Tergites chagriniert. Der rückwärtige Teil des Abdomens glatt. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge.

**F ä r b u n g :** Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge ausser den Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, zweites und teilweise das dritte Hinterleibstergit und die Spitze des Abdomens.

**A b s o l u t e K ö r p e r l ä n g e :** 2,8 mm.

**R e l a t i v e G r ö s s e n v e r h ä l t n i s s e :** Körperlänge = 84. Kopf. Breite = 23, Länge = 11, Höhe = 16, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 10, Gesichts-



breite = 11, Palpenlänge = 16. Thorax. Breite = 20, Länge = 30, Höhe = 24, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 105, Breite = 45, Stigmalänge = 23, Stigmbreite = 4,  $r_1 = 2$ ,  $r_2 = 16$ ,  $r_3 = 37$ ,  $cu_{q1} = 10$ ,  $cu_{q2} = 3$ ,  $cu_1 = 2$ ,  $cu_2 =$

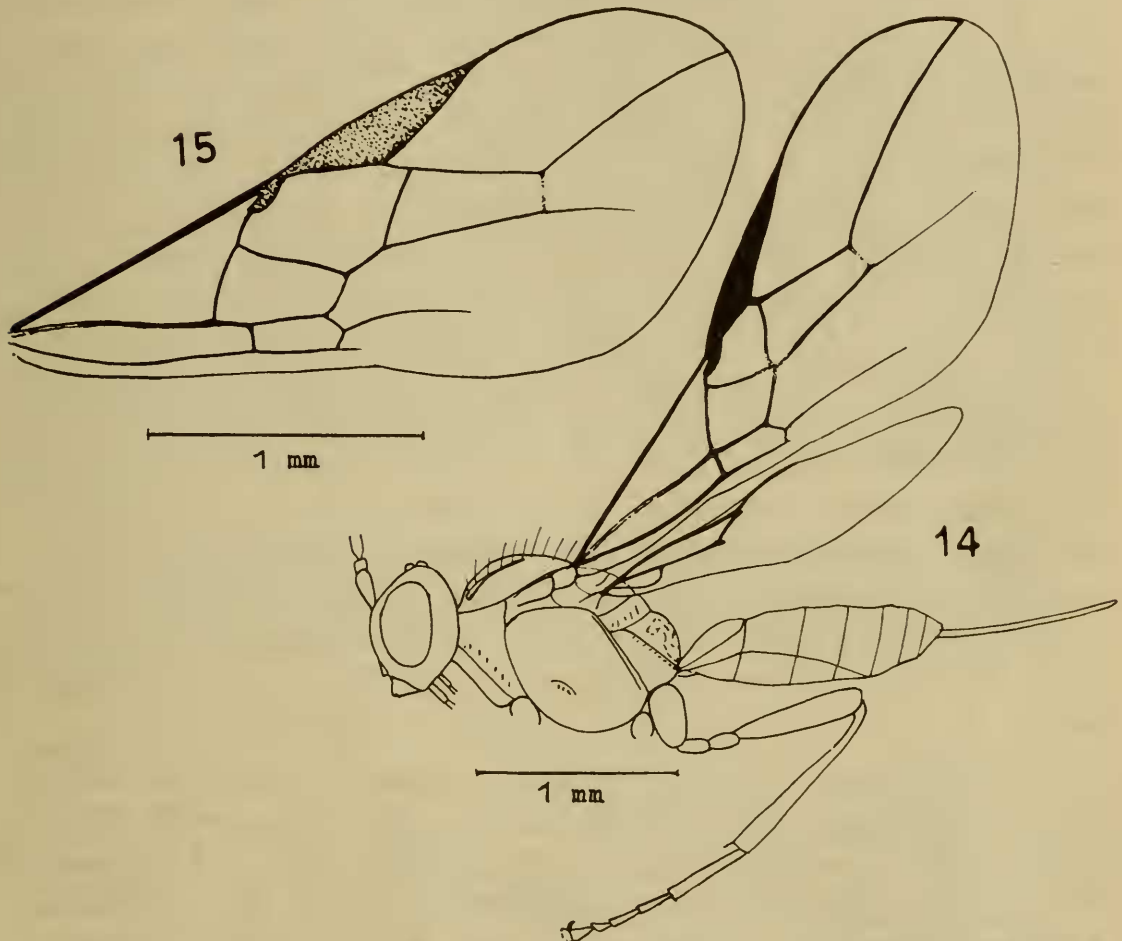


Abb. 14. *Opilus seminotaulicus* n. sp. - Körper in Seitenansicht  
Abb. 15. *Opilus walkeri* Mues. - Vorderflügel

22,  $cu_3 = 25$ , n. rec. = 7, d = 10. Abdomen. Länge = 43, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 6, hintere Breite = 11; Bohrerlänge = 25.

♂. - Unbekannt.

F u n d o r t : Pulo-Laut, Borneo, leg. Gribodo, 1♀, Holotype.

A n m e r k u n g : Die nächst verwandte Art ist *Opilus lantanae* Bridw. Sie ist von dieser durch folgende Merkmale unterschieden: Notauli reichen weit auf die Scheibe, Thorax bedeutend gedrungener gebaut, zweites und drittes Tergit chagriniert, Hinterschenkel schlanker und Bohrer wenig länger.

**Opius walkeri** Mues. (Abb. 15)

*Psytalia testacea* Walker, 1860, Ann. Mag. Nat. Hist. (3) 5: 311, ♀ (praeocc.).

*Opius walkeri* Muesebeck, 1931, Proc. U.S. Nat. Mus. 79 (2882) (nov. nom.).

♀. - **K o p f**: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Drittel Augenlänge, Augen stark vorstehend und den grössten Teil der Kopfseiten einnehmend, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen schwach vorstehend, der Abstand voneinander kaum so gross wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äusseren Ocellus vom inneren Augenrand so gross wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, deutlich punktiert und hell behaart, Mittelkiel deutlich, nach unten verbreitert und glatt, Augen in der Nähe der Fühlerbasis schwach ausgerandet; Clypeus fast sichelförmig, gewölbt, vorne aufgebogen und etwas eingezogen, mit deutlichen Borstenpunkten. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die nachfolgenden langsam kürzer, die Glieder des apikalen Viertels auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied fast doppelt so lang wie breit; die Geisselglieder verhältnismässig deutlich voneinander abgesetzt.

**T h o r a x**: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum wohl so lang wie breit, vorne gerundet, glatt und glänzend, Notauli nur in den Vorderecken ausgebildet, erlöschen auf der Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen, die seitlichen sind vom mittleren ungefähr ebenso weit entfernt wie vom Seitenrand. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum glatt, mit mittlerem Längskiel, der sich rückwärts gabelt. Seite des Thorax ohne Skulptur, Sternaulus breit und merklich eingedrückt, mit einigen Rippchen, alle übrigen Furchen einfach. Beine mässig schlank, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

**F l ü g e l**: Hyalin. Stigma mässig breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 mehr als halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um zwei Drittel länger als cuq1, r3 nach aussen geschwungen, um zwei Drittel länger als r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen verengt, n. rec. stark antefurkal, der Abschnitt

von cu zwischen n. rec. und cuqu1 so lang wie n. rec., d gut doppelt so lang wie n. rec., Nervulus um seine eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. fehlt im Hinterflügel anscheinend. Keine besonders verdickten Flügeladern vorhanden, auch d an der Basis nur kaum merklich dicker als distal.

**Abdomen:** Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichnässig verjüngt, mit zwei nach rückwärts zunächst konvergierenden, dann aber parallel verlaufenden Kielen, die fast an den Hinterrand reichen und ein etwas erhabenes, medianes Feld begrenzen; die rückwärtigen zwei Drittel des Tergites längsrissig bis längsgestreift. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. An der Type sind die Nähte zwischen den Tergiten weichhäutig, doch ist dies kaum als spezifisches Merkmal zu werten, sondern eher auf einen Fang des Exemplares kurz nach dem Schlüpfen zurückzuführen. Hypopygium gross, erreicht die Abdominalspitze. Bohrer von drei Viertel Hinterleibslänge.

**Färbung:** Rötlich gelb. Mandibelspitzen gebräunt, Spitzen der Geisselglieder dunkler, ebenso die ganzen Glieder des apikalen Viertels; Stigma ganz gelblich, Tarsen wenig dunkler, Bohrerklappen geschwärzt.

**Absolute Körperlänge:** 3,0 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 90. Kopf. Breite = 26, Länge = 12, Höhe = 20, Augenzweite = 9, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 13, Paupenlänge = 20, Fühlerlänge = 120. Thorax. Breite = 23, Länge = 34, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 5,5. Flügel. Länge = 90, Breite = 42, Stigmalänge = 24, Stigmabreite = 7, r1 = 4, r2 = 15, r3 = 25, cuqu1 = 9, cuqu2 = 5, cu1 = 14, cu2 = 17, cu3 = 20, n. rec. = 6, d = 13. Abdomen. Länge = 44, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 35.

♂. - Das zu dieser Art zu stellende Männchen (siehe unten) hat das Stigma ganz braun, die Fühler sind 36gliedrig und es ist etwas kleiner, 2,3 mm.

**Fundorte:** Ceylon, 1♀, Holotype, im British Museum. - Sumatra, Padang, 1890, leg. E. Mondigliani, 1♂, Allotype, im Museo Civico di Storia Naturale in Genua.



A n m e r k u n g : Die ähnlichste Art scheint *O. concolor* Szépl. zu sein. Bei letzterem ist der Abschnitt von cu zwischen n. rec. und cuqu1 bedeutend kürzer als n. rec. Unter den indo-australischen Arten steht *O. walkeri* Mues. dem *O. fletcheri* Silv. und *O. incisi* Silv. am nächsten. Sie dürfte von diesen nur durch einige Merkmale im Flügelgeäder zu unterscheiden sein. Der Nervulus ist um seine eigene Länge postfurkal, d ist an der Basis nur schwach, cu zwischen n. rec. und cuqu1 überhaupt nicht verdickt und so lang wie n. rec., d ist nicht geschwungen, n. rec. bildet einen stumpfen Winkel mit d; das ganze Stigma ist gelb (dieses Merkmal ist allerdings bei anderen Arten veränderlich).

LISTE DER DETERMINIERTEN ARTEN  
NEOTROPISCHE REGION

*scabriventris* Nix.: Buenos Aires, XI.1912, G. Rovereto, 12♀ und 1♂. Bis jetzt war diese Art nur von den Juan Fernandez Inseln bekannt.

PALÄARKTISCHE REGION

- addendus* Fi.: Taormina (Sicilia), XI-1949, Saccà, 1♀.  
*biroi* Fi.: Stazzano (Piemonte), VIII-1885, 1♀.  
*blandus* Hal.: Belvedere (Genova), 1894, F. Solari, 1♀.  
*carbonarius* (Nees): Karpathes, Mt. Balnar, 2000 m, (Moldavi), 1♂.  
 - Solingen (Germania occ.), Lipper, 1♀.  
*castaneiventris* Thoms.: Canonica d'Adda (Bergamo), IV-1882, P. Magretti, 1♂. - Pavia, P. Magretti, 1♂.  
*cingulatus* Wesm.: Marsala (Sicilia), P. Magretti, 1♀.  
*comatus* Wesm.: Piovera (Piemonte), X-1932, G.C. Doria, 1♀. - Gropino (Val Seriana), VIII-1908, F. Solari, 1♀. - Strevi (Piemonte), A. Mantelli, 1♀. - Stazzano (Piemonte), 12-X-1883, 1♂.  
*coracinus* Thoms.: Marsala (Sicilia), P. Magretti, 1♀.  
*diversus* Szépl.: Dint. Genova, 15-V-1938, F. Solari, 1♂. - Val de Varri (Lazio), IX-1948, P. Bisleti, 1♀. - Stazzano (Piemonte), 10-IX-1883, 1♂. - Stazzano (Piemonte); 9-X-1883, 1♂. - Spotorno o Albenga, VII-IX, G. Gribodo, 1♀ und 1♂. - Canonica d'Adda (Bergamo), IX-1895, P. Magretti (su *Salvia glutinosa*), 1♂.  
*exiguus* Wesm.: Val de Varri, m 1000, (Lazio), X-1948, P. Bisleti, 1♀. - Varinella (Val Scrivia), 1930, C. Mancini, 1♂. - Torino, VII-1920, G. Gribodo, 1♀. - Marsala (Sicilia), P. Magretti, 1♂.

- exilis* Hal.: Val de Varri m 1000, (Lazio), IX-1943, P. Bisleti, 1♂ und 2♀. - Marsala (Sicilia), P. Magretti, 1♂.
- macrocerus* Thoms.: Karpathes, Brosteni Moldi, 1♂.
- meracus* Fi.: Torino, G. Gribodo, 1♀ und 1♂. Von dieser Art war bisher nur 1♀ aus Finnland bekannt. Das ♂ ist also als Allotypus anzusehen.
- nitidulator* (Nees): Bengasi (Cyrenaica), XI-XII-1924, Geo C. Krüger, 3♀ und 8♂.
- ocellatus* Wesm.: Brunico (Alto Adige), VI-1941, C. Mancini, 1♂.
- ochrogaster* Wesm.: Val de Varri, m. 1000, (Lazio), X-1945, P. Bisleti, 2♀ und 2♂.
- pallipes* Wesm.: Arquata Scrivia (Piemonte), VII-IX-1929, C. Mancini, 1♂. - Torino, G. Gribodo, 1♀. - Mte. Penna (Appennino Ligure), VII-1929, F. Solari, 1♀. - Val de Varri, m. 1000 (Lazio), IX-1948, P. Bisleti, 1♂. - Casella (Genova), VII-IX-1932, C. Mancini, 1♀. - Casella (Val Scrivia), IV-1930, C. Mancini, 1♀. - Marsala (Sicilia), P. Magretti, 1♂.
- piceus* Thoms.: Torino, G. Gribodo, 1♀ und 1♂.
- pygmaeator* (Nees): Monte Sacro (Vallo Lucano), 26.29-VI-1921, F. Solari, 1♀.
- rudiformis* Fi.: Torino, G. Gribodo, 1♂.
- ruficeps* Wesm.: Varinella (Val Scrivia), VII-IX-1927, C. Mancini, 1♀.
- rufipes* Wesm.: Karpathes, Brosteni Moldi, 1♂. - Torino, G. Gribodo, 1♀.
- scabriculus* Wesm.: Val de Varri, m. 1000, (Lazio), IX-1948, P. Bisleti, 1♂.
- semiaciculatus* Stelf.: Val de Varri, m. 1000, (Lazio), IX-1948, P. Bisleti, 2♂. - Dint. Genova, 15-V-1938, F. Solari, 1♀.
- testaceus* Wesm.: Piemonte, G. Gribodo, 1 ♀.
- tirolensis* Fi.: Spotorno o Albenga, VII-IX, G. Gribodo, 1 ♀.

## RIASSUNTO

Sono illustrati gli Imenotteri della subfam. *Opiinae* conservati nel Museo di Genova. Fra essi sono 9 specie nuove: *Pectenopius sumatranus* e *Opius marangensis* (Sumatra); *O. borneanus*, *O. borneensis*, *O. gribodoi* e *O. seminotaulicus* (Borneo); *O. atomicus*, *O. oeconomicus* e *O. roveretoi* (Buenos Aires).